

Kleine Anfrage

**der Abg. Sebastian Cuny, Katrin Steinhülb-Joos,
Daniel Born und Dr. Stefan Fulst-Blei SPD**

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Umsetzung der Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Rolle spielt die Umsetzung der Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ im Referenzrahmen Schulqualität?
2. Wie wurden und werden die Lehrkräfte in der Ausbildung bzw. mit (verpflichtenden) Fortbildungen auf die Umsetzung der Leitperspektive BNE vorbereitet?
3. Welche Lehrmaterialien stellt das Land Baden-Württemberg zur Leitperspektive BNE zur Verfügung?
4. Erhält das Entwicklungspädagogische Informationszentrum in Reutlingen für die Bereitstellung von Lehrmaterialien eine institutionelle Förderung des Landes Baden-Württemberg und wenn ja, in welcher Höhe?
5. Welche Rolle spielen die allgemeinbildenden Schulen in der BNE-Gesamtstrategie des Landes?
6. Hat die Landesregierung die Wünsche von Lehrkräften aus der Untersuchung der Pädagogischen Hochschule Freiburg „BNE in der Schule – Gelingensbedingungen für die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen“ im Schuljahr 2018/2019 (aufgelistet in Drucksache 16/8921 in der Stellungnahme zu Ziffer 2) umgesetzt?
7. Wie wurden die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt zur nachhaltigkeitsorientierten Schulentwicklung umgesetzt?

8. Hat die Landesregierung wie in Drucksache 16/8921 (Stellungnahme zu Ziffer 10) angekündigt, überprüft, inwieweit BNE auf Grundlage empirischer Erkenntnisse noch stärker in die Strukturen des formalen Bildungssystems verankert und mit weiteren übergreifenden Erziehungs- und Bildungsaufgaben bzw. Leitperspektiven verbunden werden kann?
9. Wird die Leitperspektive BNE nach Auffassung der Landesregierung ausreichend im Unterricht umgesetzt?
10. Welche Konzepte sind von der Landesregierung angedacht, um BNE zukünftig noch besser zu verankern?

16.11.2022

Cuny, Steinhilb-Joos, Born, Dr. Fulst-Blei SPD

Begründung

Das ganzheitliche Bildungskonzept BNE ist seit dem Schuljahr 2016/2017 in den Bildungsplänen der allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg als Leitperspektive verankert. Schülerinnen und Schüler sollen dadurch befähigt werden, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine funktionierende Wirtschaft und eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln. Diese Kleine Anfrage soll klären, wie die praktische Umsetzung der Leitperspektive BNE im Unterricht funktioniert und welche Unterstützung die Lehrkräfte dabei erhalten.

Antwort

Mit Schreiben vom 8. Dezember 2022 Nr. 25-0141-15/20 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Rolle spielt die Umsetzung der Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ im Referenzrahmen Schulqualität?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und nachhaltigem Handeln befähigt. Aufgrund ihrer zentralen und fächerübergreifenden Bedeutung ist sie eine von sechs Leitperspektiven der Bildungspläne in Baden-Württemberg.

Im Referenzrahmen Schulqualität sind Einzelthemen querschnittshaft eingearbeitet und werden bewusst nicht wie in den Leitperspektiven gesondert aufgeführt, sodass sich diese beiden Formate ergänzen. Dementsprechend wird im Referenzrahmen auf die Leitperspektiven Bezug genommen sowie auf einen Qualitätsstandard zur „Umsetzung der Leitperspektiven und pädagogischen Schwerpunktsetzungen“ verwiesen. Unter Punkt 1.1.2 des Referenzrahmens wird dieser Qualitätsstandard konkretisiert. Im Kontext der Leitperspektive BNE und Verbraucherbildung sollen Schülerinnen und Schüler durch die Angebote der Schule motiviert und befähigt werden, „sich aktiv für nachhaltige Entwicklung einzusetzen und auf ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten zu achten“.

2. Wie wurden und werden die Lehrkräfte in der Ausbildung bzw. mit (verpflichtenden) Fortbildungen auf die Umsetzung der Leitperspektive BNE vorbereitet?

BNE hat in der Aus- und Fortbildung baden-württembergischer Lehrkräfte einen hohen Stellenwert.

Im Bereich der Lehrkräfteausbildung wurden bereits im Rahmen des „Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005 bis 2014)“ BNE-Netzwerkstrukturen etabliert. 2012 wurde durch das Kultusministerium im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg und in Kooperation mit dem Wissenschafts- und Umweltministerium ein BNE-Hochschulnetzwerk gegründet. 2014 wurden diese Netzwerkstrukturen auch auf die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte ausgeweitet.

Beide Netzwerkstrukturen haben rückblickend maßgeblich dazu beigetragen, dass BNE in der Lehrkräftebildung an Hochschulen und Seminaren als wichtige Herausforderung für die pädagogische Arbeit in der Schule wahrgenommen wird. Das Projekt „Lernen über den Tag hinaus – Bildung für eine zukunftsfähige Welt“, die genannten Netzwerkstrukturen sowie einzelne Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte wurden in den zurückliegenden Jahren mehrfach von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet.

Parallel dazu zeigt das Modellprojekt „Whole Institution Approach an Seminaren“ auf, wie die Bildungskonzepte BNE und Globales Lernen strukturell an Seminaren verankert werden kann. Das Modellprojekt wurde vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen (EPiZ) mit Unterstützung durch das Kultusministerium umgesetzt. Die Umsetzungsergebnisse wurden im Rahmen des baden-württembergischen BNE-Seminarnetzwerks sowie in der „Handreichung für die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für BNE“ des DVLFb (Deutscher Verein zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung e. V.) bundesweit multipliziert.

Des Weiteren wurde die Leitperspektive BNE in den Ausbildungsstandards der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte der allgemein bildenden Schulen verankert und ist somit verpflichtender Bestandteil in der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg.

Lehrkräfte sind gemäß der Verwaltungsvorschrift „Leitlinien zur Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Baden-Württemberg“ verpflichtet, ihre berufsspezifischen Kompetenzen zu erhalten und stetig weiterzuentwickeln. Diese generelle Verpflichtung bietet auch die Grundlage für die Teilnahme an Fortbildungsangeboten im Themenfeld BNE.

Im Rahmen der Einführung des Bildungsplans für die allgemeinbildenden Schulen hat das Zentrum für Mediales Lernen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) im Auftrag des Kultusministeriums zu den Leitperspektiven einen Massive Open Online Course (MOOC) als zentrales Fortbildungsangebot für Lehrkräfte in Baden-Württemberg entwickelt. Der Kurs informiert umfassend über die Leitperspektiven der Bildungspläne 2016 für Baden-Württemberg und bietet Anregungen zur Umsetzung im Unterricht. Darüber hinaus wurden Fortbildende in gesonderten Veranstaltungsformaten über die Relevanz der Leitperspektiven informiert.

Das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) bietet jedes Schuljahr eine Vielzahl von Fortbildungsangeboten zu BNE an. Aktuell wird vom ZSL in einer Konzeptionsgruppe eine landesweite BNE-Fortbildungskonzeption vorbereitet. In den kommenden Schuljahren sind jährliche landesweite BNE-Fortbildungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen geplant.

3. Welche Lehrmaterialien stellt das Land Baden-Württemberg zur Leitperspektive BNE zur Verfügung?

Neben den im Bildungsplan für die allgemeinbildenden Schulen auf der Ebene der Umsetzungshilfen genannte Beispielcurricula, Fortbildungsmaterialien und Unterrichtsmaterialien, stehen zur Umsetzung der Leitperspektive BNE eine Vielzahl von Themenheften und Handreichungen für die unterrichtliche Arbeit zur Verfügung. Die Materialien wurden überwiegend in ressortübergreifender Kooperation bzw. in Zusammenarbeit mit dem ZSL erstellt. Nachfolgend einige Beispiele:

Lehrmaterialien	Herausgeber
<u>BNE-Qualifizierungsmodule:</u> Nachhaltige Entwicklung als Leitbild; Nachhaltigkeit im Spannungsverhältnis zwischen Vision und Wirklichkeit; Umgang mit Komplexität – systemisches Lernen; BNE – Begriff, Merkmale, Aufgaben, BNE – Arbeitsprozesse kompetenzorientiert planen; Nachhaltige Entwicklung und Institution Schule; Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Partnern	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
<u>Themenhefte:</u> Abfallverwertung, Bioabfall, Brennstoffzelle, Energie, Geld und Nachhaltigkeit, Klima, Konsum; Lärm, Mode und Textil, Nachhaltige Mobilität, Nachhaltigkeit auf dem Teller, Vielfalt statt Einfachheit, Wasser	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
<u>Unterrichtsmaterial:</u> Klimawandel in Baden-Württemberg	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
<u>Unterrichtsmaterial:</u> Simulationsorientiertes Rollenspiel World Climate	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
<u>Handreichungen und Begleitmaterialien „Initiative Garten“:</u> Hochbeet, Nisthilfen für Insekten	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Handreichung: BNE-Modellschulen: Schulen ganzheitlich für die Zukunft aufstellen	Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung

Die oben genannten Materialien sowie weitere Informationen, Anregungen und Hinweise stehen auf dem *BNE-Landesportal* bzw. auf der *Internetseite des ZSL* zur Verfügung. Weitere Lehrmaterialien finden sich außerdem auf dem *Portal „Lehrer/-innenfortbildung Baden-Württemberg“*.

Zudem wurde vor kurzem die *Plattform „zukunft.lernen! – Das adaptive Lernportal für BNE“* freigeschaltet.

4. Erhält das Entwicklungspädagogische Informationszentrum in Reutlingen für die Bereitstellung von Lehrmaterialien eine institutionelle Förderung des Landes Baden-Württemberg und wenn ja, in welcher Höhe?

Das Entwicklungspädagogische Informationszentrum (EPiZ) Reutlingen erhält vom Land keine institutionelle Förderung. Das EPiZ Reutlingen wird aber aktuell im Rahmen von thematisch unterschiedlichen Projekten vom Staats-, Kultus- und Umweltministerium sowie durch das ZSL gefördert.

5. Welche Rolle spielen die allgemeinbildenden Schulen in der BNE-Gesamtstrategie des Landes?

Im Rahmen der BNE-Umsetzungsstrategie spielt der schulische Bereich eine zentrale Rolle, sowohl allgemeinbildende als auch berufliche Schulen werden dabei adressiert. Vor diesem Hintergrund sollen auf der Ebene der Aus- und Fortbildung sowie auf der Ebene der nachhaltigkeitsorientierten Schulentwicklung Impulse gesetzt werden, die das Bildungskonzept BNE über den fachbezogenen Unterricht hinaus als schulische Querschnittsorientierung verankern.

6. Hat die Landesregierung die Wünsche von Lehrkräften aus der Untersuchung der Pädagogischen Hochschule Freiburg „BNE in der Schule – Gelingensbedingungen für die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen“ im Schuljahr 2018/2019 (aufgelistet in Drucksache 16/8921 in der Stellungnahme zu Ziffer 2) umgesetzt?

Im Rahmen der Untersuchung wurden von den befragten Lehrkräften bessere Unterrichtsmaterialien, mehr Hinweise auf außerschulische Bildungspartner sowie mehr Informationen und mehr Fortbildungen im Bereich BNE gewünscht.

Zur regelmäßigen Information der Lehrkräfte zur BNE stehen unterschiedliche Kommunikationsmedien zur Verfügung. Im Einzelnen ist hier insbesondere der Infodienst Schule, der Landesbildungsserver sowie die BNE-Seite des ZSL zu nennen. Darüber hinaus werden schulische Netzwerkstrukturen (z. B. UNESCO-Projektschulen, BNE-Schule, Naturparkschulen) genutzt, um auf interessante BNE-Materialien sowie Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten auch von außerschulischen Bildungsakteuren aufmerksam zu machen (z. B. Netzwerk-Newsletter). Weitere Informationen zur Verfügbarkeit von Materialien können der Antwort zu Frage 3 entnommen werden.

In Baden-Württemberg steht darüber hinaus seit nunmehr 10 Jahren der sog. „BNE-Kompass“, eine Online-Datenbank mit Angeboten von außerschulischen Bildungsangeboten für nachhaltige Entwicklung zur Verfügung. Die Angebote werden im Auftrag des Kultusministeriums vom EPiZ Reutlingen geprüft und auf der Grundlage von Qualitätskriterien im BNE-Kompass veröffentlicht.

7. Wie wurden die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt zur nachhaltigkeitsorientierten Schulentwicklung umgesetzt?

Die Ergebnisse des „Modellprojektes Heidenheim“ wurden als Handreichung „Schulen ganzheitlich für die Zukunft aufstellen“ veröffentlicht und über den Infodienst Schule, den Landesbildungsserver sowie über verschiedene schulische landesweite bzw. regionale Netzwerke kommuniziert. Hintergrundinformationen wurden außerdem auf der ZSL-Homepage zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse des Modellprojektes auf verschiedenen auch bundesweiten Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit sowie Lehrkräften vorgestellt. Zwischenzeitlich kann von interessierten Schulleitungen bzw. Lehrkräften ein Expertenteam des ZSL zum „Whole System Approach“ (WSA) für schulinterne und schulnahe Fortbildungsangebote angefordert werden. Auf der Grundlage der ersten Umsetzungserfahrungen wird aktuell das weitere Vorgehen sowie die Einbindung in die Struktur der Fachberaterinnen und Fachberater Schulentwicklung geprüft.

Des Weiteren steht das Kultusministerium in einem konstruktiven WSA-Austausch mit Vertretern des Landesinstitutes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS) im Rahmen Projektes „Zukunftslandschaften“, um so länderübergreifende Synergien nutzen zu können.

8. Hat die Landesregierung, wie in Drucksache 16/8921 (Stellungnahme zu Ziffer 10) angekündigt, überprüft, inwieweit BNE auf Grundlage empirischer Erkenntnisse noch stärker in die Strukturen des formalen Bildungssystems verankert und mit weiteren übergreifenden Erziehungs- und Bildungsaufgaben bzw. Leitperspektiven verbunden werden kann?

Im Rahmen der BNE-Umsetzungsstrategie ist die Stärkung von bestehenden BNE-Netzwerkstrukturen im Bereich der Schule und der Lehrkräftebildung sowie die Förderung des Whole Institution Approches (WIA) an Seminaren und Schulen vorgesehen. Die Etablierung dieser Strukturen soll durch die Etablierung eines BNE-Schulpreises unterstützt werden.

Zur Stärkung der empirischen Bildungsforschung im Bereich Klimabildung und BNE unterstützt das Land ressortübergreifend (Wissenschafts-, Kultus- und Umweltministerium) den Aufbau des Forschungszentrums für Klimabildung und BNE (ReCCE) an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg. Die dadurch gewonnen empirischen Erkenntnisse sollen in Ausbildungs- und Fortbildungskonzeptionen des ZSL einfließen. Die Verschränkung von übergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben stellt weiterhin eine Herausforderung dar und soll perspektivisch angegangen werden.

9. Wird die Leitperspektive BNE nach Auffassung der Landesregierung ausreichend im Unterricht umgesetzt?

Der Bildungsplan bietet mit der Leitperspektive BNE für die allgemeinbildenden Schulen eine sehr gute Grundlage, BNE integrativ im Fachunterricht sowie in fächerübergreifenden Kontexten zu thematisieren. Über die Konkretisierung der Leitperspektive BNE auf der Ebene der inhaltsbezogenen Kompetenzen ist BNE verpflichtend in den Fächern verankert und somit Pflichtbestandteil der pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte aller Schularten.

Um die Lehrkräfte in der praktischen Umsetzung des integrativen BNE-Ansatzes noch besser zu unterstützen, soll dieser Punkt in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung noch stärker verankert werden.

Empirische Untersuchungen (z. B. im Rahmen des nationalen BNE-Monitorings durch das Institut Futur an der Freien Universität Berlin) machen deutlich, dass von den Schülerinnen und Schülern sowie von den Lehrkräften eine verstärkte Auseinandersetzung mit BNE gewünscht wird. Dieses Interesse bietet eine gute Grundlage für eine zukünftig noch bessere Umsetzung der Leitperspektive BNE.

10. Welche Konzepte sind von der Landesregierung angedacht, um BNE zukünftig noch besser zu verankern?

Um BNE noch stärker im schulischen Kontext zu verankern, sind von der Landesregierung insbesondere folgende Maßnahmen vorgesehen:

- *Einrichtung einer BNE-Landeskoordination „Schule“ am ZSL:*

Im Rahmen des „BMZ-Schulprogramms“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist geplant, eine BNE-Landeskoordination für den schulischen Bereich einzurichten. Diese soll die Verankerung von BNE in den schulischen Strukturen weiter vorantreiben.

- *Ausweitung von BNE-Angeboten in Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte:*

Das ZSL hat eine BNE-Konzeptgruppe eingerichtet, die eine landesweite Fortbildungskonzeption erarbeiten soll. Insgesamt sollen die Angebote im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie im Bereich der nachhaltigkeitsorientierten Schulentwicklung ausgebaut werden.
- *Stärkung von BNE-Netzwerkstrukturen in der schulischen Bildung:*

Bestehende Netzwerkstrukturen im Bereich der Lehrkräfteausbildung (BNE-Seminar Netzwerk) sowie bestehende schulische Netzwerkstrukturen sollen weiter gestärkt und unterstützt werden. Insbesondere die Schulen im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen, der BNE-Schulen und der Naturparkschulen können als „Modellschulen“ Anregungen für die Verankerung von BNE über den Fachunterricht in der ganzen Schule liefern. Beispielsweise soll das BNE-Schulnetzwerk in den kommenden Jahren, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel, quantitativ ausgebaut werden.
- *Etablierung eines Schulpreises „Bildung für nachhaltige Entwicklung Baden-Württemberg“:*

Um den Prozess einer nachhaltigkeitsorientierten Schulentwicklung zu befördern, sollen landesweit Schulen ausgezeichnet werden, die BNE zu einem fachlichen und fächerübergreifenden Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit machen. Dabei sollen das fachliche Lernen im Unterricht, das fächerverbindende Lernen sowie systemisch aufgebaute Projekte möglichst in Kooperation mit außerschulischen Bildungspartnern in den Blick genommen werden.
- *Förderung der empirischen Bildungsforschung:*

Zur Stärkung der empirischen Bildungsforschung im Bereich Klimabildung (KB) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird zeitlich befristet (drei Jahre) ressortübergreifend der Aufbau des Forschungszentrums für KB und BNE (Research Center for Climate Change Education an Education for Sustainable Development – kurz ReCCE) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg unterstützt. Im schulischen Bereich werden empirische Erkenntnisse zur Wirksamkeit von BNE erwartet, die in der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte Berücksichtigung finden sollen. Das Forschungszentrum wurde bereits am 1. Juli 2022 gegründet.
- *Zertifizierung und Qualitätsentwicklung von außerschulischen Bildungsakteuren für nachhaltige Entwicklung:*

Für den non-formalen Bildungsbereich soll unter Federführung des Umweltministeriums und Einbeziehung des Kultusministeriums ein Zertifizierungssystem etabliert werden, mit dessen Hilfe die Qualität außerschulischer Bildungsangebote standardisiert und gesichert werden soll. Über regelmäßige Fortbildungs- und Fachveranstaltungen soll zudem die Netzwerkbildung unter den non-formalen Bildungsanbietern unterstützt werden.
- *Förderung von Projektinitiativen:*

In den kommenden Jahren werden wie bisher – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen – geeignete Projektvorhaben mit externen Bildungspartnern gefördert, um neue Impulse in der Schule zu tragen.
- *Veranstaltungsformate, Materialien und Wettbewerbe:*

Im Rahmen der BNE-Umsetzungsstrategie sollen in den kommenden Jahren immer wieder themen- bzw. adressatenorientierte BNE-Veranstaltungsformate angeboten sowie weitere nachhaltigkeitsrelevante Materialien für Lehrkräfte erstellt werden. Des Weiteren sollen Wettbewerbe einen Anreiz zur schulischen Auseinandersetzung mit Fragen einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Schopper
Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport